

Michael Guggenheimer

wurde in Tel Aviv geboren, wo er die Grundschule besucht hat. Gymnasium in Amsterdam, Matur in Zug, Studium der Zeitgeschichte und Sozialpsychologie in Zürich. Zu seinem elften Geburtstag bekommt er seine erste Kamera, eine Agfa Clack. Etwas später folgt die Agfa Click, dann eine Voigtländer CL, später eine CLR. Minolta 101 SRT und Minolta 303 heissen die weiteren Kameras, eine M5 und eine M7 bilden die letzten Stationen der Analogfotografie, heute fotografiert er ausschliesslich digital mit zwei Lumixkameras von Panasonic. Eigentlich wollte Michael Guggenheimer Fotograf werden. In den Schulferien arbeitete er in einem Fotoladen sowie im Labor. Seit Jahren hat er stets eine Kamera in seiner Tasche. Er hat Bildkalender gemacht, in Zeitungen und Zeitschriften sowie in Büchern Fotografien veröffentlicht. 1999 hat er in der Kunsthalle St. Gallen grossformatige Bilder aus seinem Buch «Personal» ausgestellt. Die Bilder, die er in der «kassette» ausstellt, sind während seinen Besuchen in Tel Aviv entstanden und begleiten seine Texte im Buch «Tel Aviv. Hafuch Gadol und Warten im Mersand», das im Frühling 2013 beim Verlag «edition clandestin» in Biel erschienen ist.

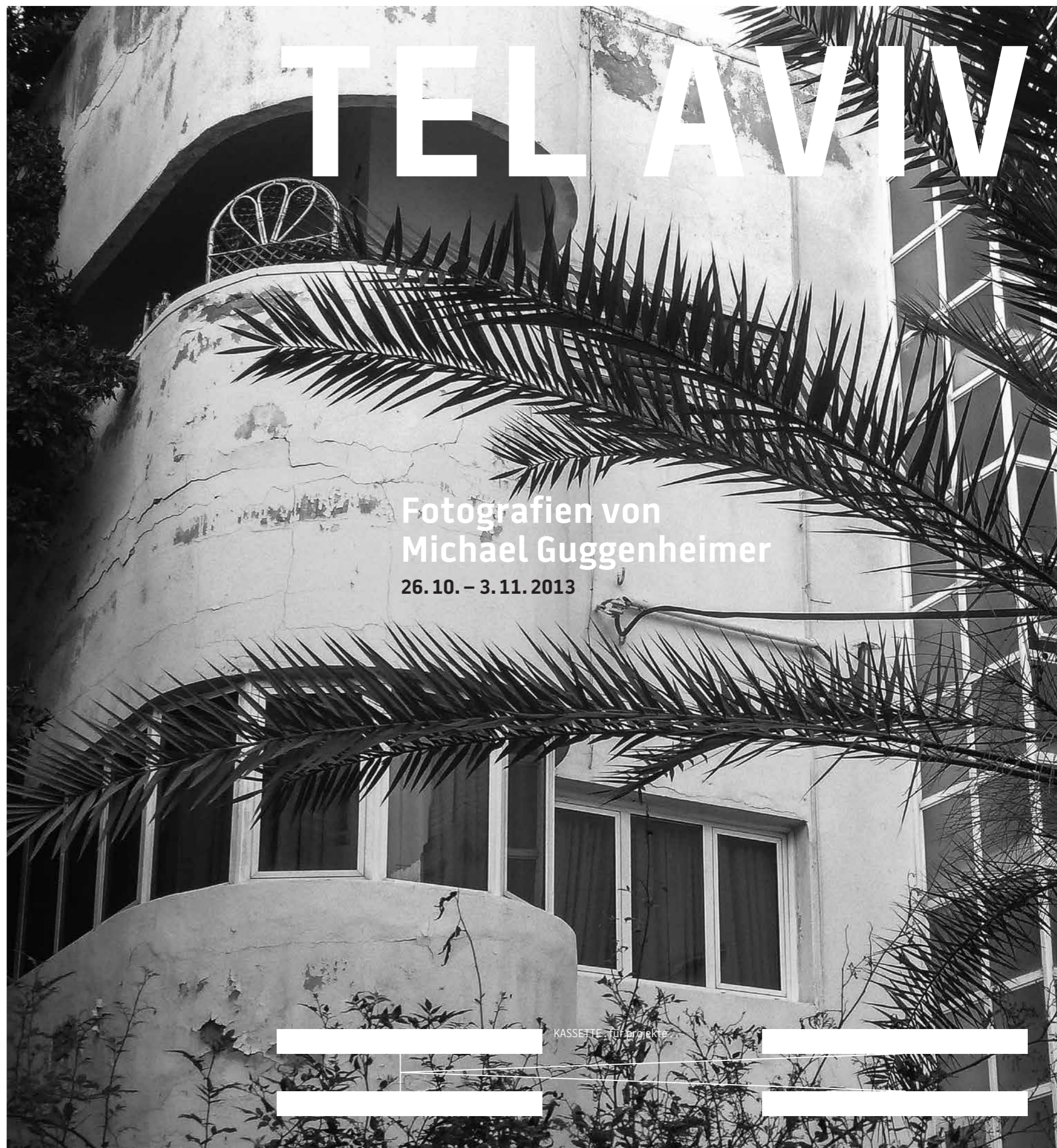
Michael Guggenheimer und der Verlag «edition clandestin» danken Regula Ehrliholzer (dreh gmbh) für die Möglichkeit, in der «kassette» im Rahmen des Literaturfestivals «Zürich liest» das Buch «Tel Aviv. Hafuch Gadol und Warten im Mersand» vorzustellen und Bilder aus dem Buch in Grossformat zu zeigen. Danke auch für Bildbearbeitung und Präsentation!

Lambda Laserprint auf Kodak Fotopapier 70 x 50 cm: Fr. 350.00
optional mit HZ Holz-Wechselrahmen 70 x 50 cm: Fr. 100.00
Anzahlung: Fr. 50.00
Abholung in der Kassette ab 9. November nach Vereinbarung.

Öffnungszeiten während der Ausstellung: 17–20 Uhr
Michael Guggenheimer ist an folgenden Tagen anwesend:
26. Oktober, 28.–30. Oktober, 1. und 3. November.
Oder auch nach telefonischer Vereinbarung: 079 432 30 57
Eintritt frei

KASSETTE Zürich
Wolfbachstrasse 9 (beim Pfauen)
8032 Zürich
www.die-kassette.ch
reh@die-kassette.ch

Möchten Sie Informationen zu den Veranstaltungen in der KASSETTE erhalten?
Registrieren Sie sich für unseren Newsletter: www.die-kassette.ch/newsletter





1|2



3|4|5



6|7



8|9|10



11|12



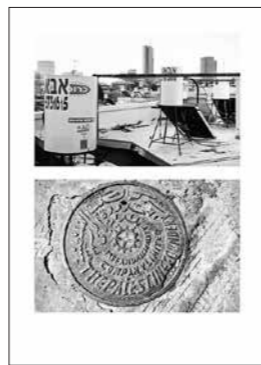
13



14|15|16



17|18



1 Visitenkarten

Magnetische Werbekarten werden in Tel Aviv an den Wohnungstüren angeheftet. Es gibt Menschen, die diese visitenkartengrossen Werbung sammeln, um sie auszustellen oder an Tauschbörsen feilzubieten. Meistens sind es Klempner und Lebensmittelgeschäfte, die so für sich werben.

2 Fischer

In Yaffo stehen sie an der Promenade und warten auf einen guten Fang. Im Hintergrund die Skyline von Tel Aviv.

3 Breakfast

Die Israeli sind grosse Salatesser. Schon zum Frühstück gibt es in den Hotels ein breites Angebot an Salaten und Pasten. Touristen aus Europa staunen häufig über die frühmorgendliche Vielfalt dieser Salate.

4 Am Strand

Spazieren am Strand von der Altstadt von Yaffo bis zum alten Hafen im Norden von Tel Aviv. Abends beim Sonnenuntergang und morgens beim Sonnenaufgang ein besonderes Erlebnis.

5 Bauhaus

Hunderte von Wohnbauten in Tel Aviv wurden von Architekten entworfen, die aus Deutschland und Österreich nach Palästina ausgewandert sind. Bauhaus am Mittelmeer zieht zahlreiche Touristen an.

6 Buchantiquariat

In Tel Avivs wunderbaren Buchantiquariaten finden sich immer wieder Raritäten, die in Deutschland gedruckt wurden und die Flüchtlinge in den 30er Jahren nach Palästina mitgebracht haben.

7 Café

Im Café Bialik an der Bialikstrasse finden abends Pop- und Jazzkonzerte statt. Das Café war auch schon Ziel eines Bombenattentats.

8 Friedhof

An der Trumpeldorstrasse findet sich Tel Avivs ältester Friedhof, in dem zahlreiche Menschen beerdigt wurden, deren Namen nicht bekannt sind. Flüchtlinge, die ohne Papiere und erschöpft in Palästina angekommen sind.

9 Boulevard

Tel Avivs weist mehrere schattige Boulevards mit alten Baumbeständen auf.

10 Sarona

Die frühere christliche Templersiedlung am Rande der Stadt war nach der Ausweisung der deutschen Siedler durch die Engländer aus Palästina lange verbotene Zone bis das Verteidigungsministerium das Gelände räumte.

11 Kiosk

An den Boulevards der Stadt finden sich Kioske mit einer grossen Auswahl an Erfrischungen. Gern besuchte Orte bis spät in der Nacht.

12 Alphorn / Shelter

o: Im Felicia Blumental Musikzentrum an der Bialikstrasse wurde ein Alphorn aus der Schweiz an der Decke befestigt, für das sich keine genügend grosse Ausstellungsvitrine finden liess. Das Alphorn wurde angeblich auf dem Rumpf eines Flugzeugs angemacht, um in Israel frisch gelüftet anzukommen.

u: «Miklat Tsiburi» steht auf dieser Tafel: Luftschutzkeller.

13 Unterwegs in Tel Aviv

Ein Café, eine Sitzgelegenheit, Beleuchtung am alten Hafen, Müllwagenpoesie, ein Wägelchen und Humus Dip.

14 Skyline

Die hohen Türme des Azrielcenters am östlichen Rand der Stadt.

15 Spaziergang

Die Tayelet, die Promenade am Meer, führt vom alten Hafen im Norden der Stadt bis hin nach Yaffo.

16 Bauhaus

Im Zentrum der Stadt Tel Aviv immer wieder die weissen Bauhaushäuser aus den 30er und 40er Jahren.

17 Schlafzimmer

David Ben Gurions Schlafzimmer im Haus von Israels erstem Premierminister in Tel Aviv. In diesem Haus ist auch ein Teil von Ben Gurions beeindruckender Privatbibliothek untergebracht.

18 Dach / Deckel

o: Auf den Dächern der Häuser Tel Avivs die Warmwasser-Aufbereitungsanlagen mit ihren Sonnenkollektoren und Wassertanks.
u: Ein alter Gullydeckel in Tel Aviv aus der Mandatszeit.